

Junges Licht (Dauer: 122 min)

Kurzzinhalt:

Die 60er Jahre, ein Sommer im Ruhrgebiet. Der Krieg ist vorbei. Das Ruhrgebiet sorgt mit Kohle und Stahl für das Wirtschaftswunder und den Fortschritt der gesamten Republik. Die Gastarbeiter sind schon da und Tante-Emma-Läden noch rentabel; Rauchen gilt nicht als gesundheitsgefährdend und Currywurst als nahrhaft. Während die Männer unter Tage malochen, vertreiben sich die Jungen ihre Zeit mit Zigaretten, Bier und Obszönitäten.

Doch der 12-jährige Julian ist anders. Er kümmert sich liebevoll um seine kleine Schwester, schmiert Brote für seinen Vater und dient sonntags in der Messe. Mit Neugier beobachtet er, was um ihn herum geschieht. Besonders angetan hat es ihm die frühreife Nachbarstochter Marusha, die jedoch nicht nur den Jungen fasziniert. Als sich die latente erotische Spannung an einem heißen Sommertag plötzlich entlädt, gerät das Leben von Julian und seiner Familie aus der Bahn. Daraufhin packt er seine Sachen, läuft von zu Hause weg und vertraut sich dem Pfarrer an. Aber kann man überhaupt die Sünden eines anderen beichten?

Besetzung:

Charly Hübner, Peter Lohmeyer, Stephan Kampwirth, Oscar Brose, Lina Beckmann, Nina Petri, Caroline Peters

Stab:

Regie	Adolf Winkelmann
Buch	Nils Beckmann, Till Beckmann, Adolf Winkelmann
Kamera	David Slama
Ton	Matthias Lempert
Schnitt	Rudi Heinen, Adolf Winkelmann
Kostümbild	Martina Schall
Ausstattung	Thorsten Sabel
Musik	Tommy Finke
Produzenten	Christiane Schaefer, Michael Smeaton



Fotos: Willi Weber